

Weinbau im biblischen Israel

Ein Weinberg entsteht

Man suchte zuerst die sonnigen Berghänge aus, um einen Weinberg anzulegen. Im Gelände wurden die Steine entfernt und mit ihnen Terrassen befestigt. Jede Terrasse wurde von einem Graben umgeben für die ausreichende Bewässerung.

Die Weinlese begann im Juli und dauerte bis September. Das ganze Dorf half bei der Weinlese. Die Besitzer schlugen für diese Zeit ihre Zelte im Weinberg auf. Feste begleiteten die Weinlese.



Einige Trauben wurden frisch gegessen oder zu Traubensaft gepresst. Ein Teil der Trauben wurde getrocknet oder zu einem dicken Sirup eingekocht.

Der Rest wurde gepresst. Die Gärung dauerte sechs Wochen. Anschließend wurde der Wein in Tonkrüge abgefüllt und verschlossen.

Bei der **Sabbatfeier** erhebt der Familienvater den Weinbecher und preist den Tag des Herrn.

Bei der **Feier des Pascha** wird mit dem Heben der Weinkrüge Gott für die Befreiung der Israeliten aus Ägypten gedankt.

In der **Eucharistiefeier** wird der Wein als Teil des Vermächtnisses Jesu den Gläubigen zu seinem Blut.

Als Bild von **Fülle, Freude und Fest** erscheint Wein sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament.